



Foto: Stephan Walzl (Theater&Philharmonie Thüringen)



Foto: Stephan Walzl (Theater&Philharmonie Thüringen)

Mit viel Tam-Tam

Playback oder Live? Diese Frage müssen die Ausführenden vor Ort selbst entscheiden. Dabei ist das Live-Erlebnis für den Zuschauer meistens das intensivere. Falls Sie das **Playback** benutzen, gibt es einen Trick, wie man dennoch einen gewissen Live-Effekt erzielen kann:

Mit einem Tam-Tam (China-Gong) auf der Bühne können die Playback-Einspielungen belebt werden. Wenige Schläge reichen, z.B. zu Beginn und Ende eines Stücks. (Diese können auch von einer Person ohne Notenkenntnisse ausgeführt werden.)

Ein Tam-Tam kann z.B. in einem Musikgeschäft, bei einem Musikverein oder einer Musikschule ausgeliehen werden.

So komme ich ohne Requisiten aus

Man kann sich eine Inszenierung auch ganz ohne Requisiten vorstellen. Die Requisiten werden von den Schauspielern dargestellt, z.B. eine Gartenbank (einige knien sich, die anderen breiten die Arme aus, wie eine Rückenlehne), der Fischteich (die Darsteller fassen sich an den Händen und bilden einen Kreis, einige in der Mitte machen Schwimmbewegungen), der Springbrunnen (ein großer äußerer Kreis, ein kleiner innerer Kreis, in Gegenbewegung drehend, einer in der Mitte mit hoch erhobenen Händen).



Foto: Stephan Walzl (Theater&Philharmonie Thüringen)

Der Tod

Um die schauerliche Macht des Todes zu verdeutlichen, kann man diese Figur auch von mehreren schwarz gewandeten Gestalten darstellen lassen. Der Text wird – ähnlich wie in der klassischen griechischen Tragödie – von allen gleichzeitig gesprochen.

weitergeht. Fällt er oder fällt er nicht? Diese Frage wird Ihr Publikum in atemlose Spannung versetzen.

Natürlich muss man erst mal einen Besen finden, der von alleine steht.

Wenn Sie eigene erprobte Inszenierungsideen haben, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:

lektorat@fidula.eu

Wir – und viele Aufführende – freuen uns auf Ihre Ideen!